

Freiburger Rechtsgeschichtliche Abhandlungen

Neue Folge · Band 8

**Die Jurisprudenz  
im spätantiken Italien**

(260 - 640 n. Chr.)

Von

**Dr. Detlef Liebs**

o. Professor der Rechte in Freiburg i. Br.



**DUNCKER & HUMBLLOT / BERLIN**

**DETLEF LIEBS**

**Die Jurisprudenz im spätantiken Italien**

# **Freiburger Rechtsgeschichtliche Abhandlungen**

Herausgegeben vom Institut für Rechtsgeschichte und  
geschichtliche Rechtsvergleichung der Albert-Ludwigs-Universität, Freiburg i. Br.

**Neue Folge · Band 8**

# Die Jurisprudenz im spätantiken Italien

(260 - 640 n. Chr.)

Von

**Dr. Detlef Liebs**

o. Professor der Rechte in Freiburg i. Br.



**DUNCKER & HUMBLLOT / BERLIN**

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

**Liebs, Detlef:**

Die Jurisprudenz im spätantiken Italien: (260 - 640 n. Chr.) /

von Detlef Liebs. – Berlin:

Duncker und Humblot, 1987.

(Freiburger rechtsgeschichtliche Abhandlungen; N. F., Bd. 8)

ISBN 3-428-06157-8

NE: GT

Alle Rechte vorbehalten

© 1987 Duncker & Humblot GmbH, Berlin 41

Satz: Klaus-Dieter Voigt, Berlin 61

Druck: Werner Hildebrand, Berlin 65

Printed in Germany

ISBN 3-428-06157-8

*Johannes Straub gewidmet*



## Vorwort

Die vorliegende Untersuchung ist hervorgegangen aus einem Vortrag auf dem Bonner Historia-Augusta-Colloquium 1980, wo eine Frühfassung des ersten Kapitels zu Gehör kam. Das und eine frühe Fassung der Anfänge des dritten Kapitels waren auch Gegenstand einer wissenschaftlichen Mitteilung auf dem 23. Deutschen Rechtshistorikertag 1980 in Augsburg. 1981 trug ich dann auf dem Historia-Augusta-Colloquium über die Collatio vor, hier Kap. 3 Nr. 7; und 1982 über die Wertschätzung der Jurisprudenz in der Historia Augusta, Nr. 12 des zweiten Kapitels. Eine Einladung zu einem Vortrag in Bologna im März 1982 nutzte ich, um über Juristenschicksale bei Firmicus Maternus zu sprechen, woraus die Anfänge des zweiten Kapitels wurden. Auch in Krakau und Osnabrück konnten im Dezember 1982 bzw. Mai 1983 Teile aus dem zweiten und dritten Kapitel vorgetragen werden. Überall dort empfang ich mannigfache Anregungen, wofür insbesondere Roberto Bonini, Wiesław Litewski und Rainer Wiegels, zumal aber den Teilnehmern des Bonner Kolloquiums zu danken ist. Dem *optimus princeps* dieser Vereinigung ist das Buch deshalb gewidmet.

Der Fertigstellung des Ganzen kam ein Forschungsaufenthalt am Institute for Advanced Study in Princeton 1984/85 sehr zugute, wo ich genug Muße und zugleich ein forderndes Ambiente hatte, um mich an die heiklen Abschnitte 11 bis 14 des dritten Kapitels zu machen, die ganz dort entstanden sind, ebenso wie das Frühere dort überarbeitet wurde. Dafür danke ich zumal James Frank Gilliam, Christian Habicht, Homer Thompson und Walter Kaegi. Besonders wertvoll war die Mühe, die sich Frau Gisela Schmitt in Bamberg, eine ausgezeichnete Kennerin der konstantinischen Gesetze und ihrer Überlieferungsprobleme, mit früheren Fassungen des ersten und Nr. 1 bis 6 des dritten Kapitels gegeben hat. Ich bin sehr froh, ihr endlich auch hier den gebührenden Dank abstatten zu können. Nicht minder aufmunterndes Interesse hat Dieter Nörr diesen Teilen entgegengebracht, wofür ihm ebenso herzlich gedankt sei. Um die Reinschrift des Manuskripts haben sich Frau Kornelia Blum, Mrs. Carol Nielsen und Frau Ingrid Kellermeier verdient gemacht, um seine Überprüfung Thomas Simon und Winfried Holtermüller, er auch um die Register. Ihnen allen bin ich sehr verpflichtet. Nicht zuletzt hervorzuheben aber ist die rasche und entgegenkommende Veröffentlichung durch den Verlag Duncker & Humblot.

Freiburg im Breisgau, den 11. März 1987

Der Verfasser





# Inhaltsverzeichnis

## Einleitung

1. Gegenstand der Untersuchung . . . . .	15
2. Reichskrise und Krise der Jurisprudenz 260 n. Chr. . . . .	16

## Erstes Kapitel

### Die einzelnen Juristen

I. Das epiklassische Zeitalter (260 - 312 n. Chr.) . . . . .	19
1. Julius Aquila . . . . .	19
2. Anonymus 1 . . . . .	20
3. Anonymus 2 . . . . .	20
4. Aurelius Arcadius gen. Charisius . . . . .	21
5. Gregorius . . . . .	30
6. Hermogenian . . . . .	36
7. Prätextatus . . . . .	52
8. Gajus Cälius Saturninus gen. Dogmatius . . . . .	53
II. Das Zeitalter der Christianisierung (312 - 410) . . . . .	55
9. Gajanus . . . . .	55
10. Marcus Staberius Felix Primillianus . . . . .	56
11. Anatolius gen. Azutrio . . . . .	56
12. Memmius Vitrasius Orfitus gen. Honorius . . . . .	58
13. Prosdocius . . . . .	60
14. Ambrosius . . . . .	62
15. Marinian . . . . .	64
16. . . . . nius . . . . .	65
17. Alypius . . . . .	65
18. Floridus . . . . .	66
19. Titian . . . . .	66
20. Helpidius . . . . .	66
III. Vom Fall Roms bis zum Ostgotenreich (410 - 536) . . . . .	67
21. Anonymus 3 . . . . .	67
22. Anonymus 4 . . . . .	67
23. Germanus . . . . .	67
24. Palladius . . . . .	68
25. Eparchius Avitus . . . . .	68
26. Ionius . . . . .	69
27. Castorius . . . . .	69
28. Rufus Magnus Faustus Avienus . . . . .	70

29. Fidelis	73
30. Felix	75

### *Zweites Kapitel*

#### **Das Urteil der Zeitgenossen**

I. Die Zeit der klassischen Juristen	76
II. Das epiklassische Zeitalter	77
1. Diokletian	77
2. Laktanz	78
III. Das Zeitalter der Christianisierung	81
3. Firmicus Maternus	81
4. Aurelius Victor	89
5. Mamertinus	92
6. Ausonius	94
7. Ambrosius	97
8. Symmachus	98
9. Ammian	98
10. Hieronymus	99
11. Augustin	101
12. Historia Augusta	104
a) Vita Hadriani	104
b) Vita Antonini Pii	106
c) Vita Didii Iuliani	107
d) Vita Septimii Severi	109
e) Vita Pescennii Nigri	110
f) Vita Caracallae	113
g) Vita Getae	114
h) Vita Heliogabali	114
i) Vita Alexandri Severi	115
k) Vita Maximinorum duorum	118
IV. Vom Fall Roms bis zum Ostgotenreich	120
13. Valentinian III.	120
14. Athalarich bzw. Cassiodor	122
V. Das byzantinische Zeitalter	124
15. Justinian	124
16. Gregor I.	127

### *Drittes Kapitel*

#### **Die Werke**

I. Die letzten Spätklassiker	130
II. Das epiklassische Zeitalter	131

1. Der Responsorium liber von Julius Aquila	131
2. Die Libri singulares von Arcadius Charisius	131
3. Der Codex Gregorianus	134
4. Der Codex Hermogenianus	137
5. Hermogenians Iuris epitomae	143
5a. Der sog. Gajus von Autun	144
III. Das Zeitalter der Christianisierung	150
6. Die sog. Fragmenta (iuris) Vaticana	150
7. Die sog. Collatio	162
IV. Vom Fall Roms bis zum Ostgotenreich	175
7a. Consultatio, Interpretationen der LRV und Epitome Gai	175
8. Die alte Summe zum CTh (sog. antiqua summaria)	177
9. Liber legum novellarum divorum Theodosii et Valentiniani Augustorum et domini Maioriani Augusti	188
10. Das Edictum Theoderici	191
V. Das byzantinische Zeitalter	195
11. Die sog. Turiner Institutionenglosse	195
a) Die Frage der Werkeinheit	195
b) Datierung und Lokalisierung	202
c) Würdigung	208
d) Entstehungsbedingungen	215
e) Nachleben	219
11a. Julian (?), Lateinische Summe zu Justinians Novellen (sog. Lemmata zu Julians Novellenauszug)	220
11b. Julian, Lateinische Paragrafä zu Justinians Novellen (sog. Scholien zu Julians Novellenauszug)	223
11c. Julian, De consiliariis dictatum	235
11d. Julian, Collectio	244
12. Die Paratitla zu Julians Novellenauszug	246
13. Das Kapitelverzeichnis zu Julians Novellenauszug	264
14. Das sog. Authenticum	266
15. Summe zu Julians Novellenauszug (sog. Kapitelsummarien oder jüngere Summen)	269
16. Alter Glossenapparat zu Julians Novellenauszug	273
17. Die sog. Summa Perusina	276
<b>Zusammenfassung</b>	283
<b>Personenregister</b>	288
<b>Quellenregister</b>	293

## Abkürzungen

AE	Année épigraphique, Paris
AG	Archivio giuridico, Modena
ANRW	Aufstieg und Niedergang der römischen Welt, Berlin seit 1972
ASS	Acta Sanctorum, hrsgg. v. <i>J. Bolland</i> u. a., Antwerpen seit 1643, jetzt Paris
B	Basiliken
BCH	Bulletin de la correspondance hellénique, Paris
BGU	Aegyptische Urkunden aus den Königlichen (später: Staatlichen) Museen zu Berlin – Griechische Urkunden, Berlin seit 1895
BHAC	Bonner Historia-Augusta-Colloquium, Bonn seit 1963
Bruns	Fontes iuris Romani antiqui, hrsgg. v. <i>C. G. Bruns</i> , 7. Aufl. v. <i>O. Gradenwitz</i> , Tübingen 1909
Bull.	Bullettino dell' Istituto di Diritto Romano „Vittorio Scialoja“, jetzt Mailand (Bände durchnummeriert)
CG	Codex Gregorianus
CH	Codex Hermogenianus
<i>Chastagnol, Les Fastes</i>	<i>André Chastagnol, Les Fastes de la Préfecture de Rome au Bas-Empire</i> , Paris 1962
CIL	Corpus inscriptionum Latinarum, Berlin seit 1862
CJ	Codex Justinianus
Coll.	Mosaicarum et Romanarum legum collatio
Collectio	Collectio librorum iuris antejustiniani, hrsgg. v. <i>Paul Krüger</i> u. a., 3 Bde., I in 7. Aufl., Berlin 1923, 1878 u. 1890
<i>Conrat, Gesch.</i>	<i>Max Conrat, Geschichte der Quellen und Literatur des römischen Rechts im früheren Mittelalter I</i> , Leipzig 1891
Cons.	Consultatio veteris cuiusdam iurisconsulti
CSEL	Corpus scriptorum ecclesiasticorum Latinorum, Wien seit 1866
CTh	Codex Theodosianus, von <i>Mommsen</i> kurz Theodosianus genannt, auch im Titel seiner Ausgabe
D.	Digesten Justinians
Dessau	Inscriptiones Latinae selectae, hrsgg. v. <i>Hermann Dessau</i> , 3 Bde. (III in 2 Tln.) Berlin 1892, 1902, 1914 u. 1916
DKP	Der Kleine Pauly, Stuttgart 1964 - 75
DS	Dictionnaire des antiquités grecques et romaines, hrsgg. v. <i>Ch. Daremberg</i> u. <i>E. Saglio</i> , Paris 1877 - 1919
ET	Edictum Theoderici
F	Die Digestenhandschrift in Florenz, Biblioteca Laurenziana
FIRA	Fontes iuris Romani antejustiniani, hrsgg. v. <i>S. Riccobono</i> u. a., 2. (III in 3.) Aufl. 3 Bde. Florenz 1941, 1940 u. 1969
Fn(n).	Fußnote(n)
Gai	Gajus, Institutiones

HA	Historia Augusta, meist als <i>Scriptores historiae Augustae</i> geführt
h. M.	herrschende Meinung
HRG	Handwörterbuch zur deutschen Rechtsgeschichte, Berlin seit 1964
ICUR	Inscriptiones christianae urbis Romae septimo saeculo antiquiores, Neue Serie, hrsgg. v. <i>A. Silvagni</i> u. a., Rom seit 1922
IH	Interpretatio zum CH
ILCV	Inscriptiones Latinae christianae veteres, hrsgg v. <i>E. Diehl</i> , 3 Bde. Berlin 1924 - 31
Inst.	Institutionen Justinians
INT	Interpretatio zu den Novellen Theodosius' II.
IP	Interpretatio zu den PS
IRMAE	Ius Romanum Medii Aevi, Mailand seit 1961
IT	Interpretationen zum CTH
i. Vgl. m.	im Vergleich mit
i. V. m.	in Verbindung mit
IVRA	IVRA – Rivista internazionale di diritto romano e antico, Neapel
JRS	The Journal of Roman Studies, London
<i>Kaser, RP</i>	<i>Max Kaser</i> , Das römische Privatrecht, 2 Bde. (große Ausgabe im Rahmen des Handbuchs der Altertumswissenschaft), 2. Aufl. München 1971 u. 1975
<i>Kaser, RZ</i>	<i>Max Kaser</i> , Das römische Zivilprozeßrecht, München 1966
<i>Krüger, Gesch.</i>	<i>Paul Krüger</i> , Geschichte der Quellen und Litteratur des Römischen Rechts, 2. Aufl. München 1912
<i>Kunkel, Herkunft</i>	<i>Wolfgang Kunkel</i> , Herkunft und soziale Stellung der römischen Juristen, Weimar 1952 (die 2. Aufl. 1967 ist ein unveränderter Nachdruck)
LAW	Lexikon der Alten Welt, Zürich 1965
<i>Lenel, Pal.</i>	<i>Otto Lenel</i> , Palingenesia iuris civilis, 2 Bde. Leipzig 1889
LRB	Lex Romana Burgundionum
LRV	Lex Romana Visigothorum
MAMA	Monumenta Asiae minoris antiqua, London seit 1928
MEFRA	Mélanges de l'Ecole Française de Rome – Antiquité, Rom
MGH	Monumenta Germaniae historica, Hannover seit 1826, jetzt auch München u. Weimar
NJ	Novellen Justinians
NM	Novellen Majorians
NT	Novellen Theodosius' II.
NV	Novellen Valentinians III.
PIR	Prosopographia imperii Romani saeculorum I. II. III., 1. Aufl. 3 Bde. Berlin 1897 u. 1898, 2. Aufl. seit 1933
PLRE	The Prosopography of the Later Roman Empire, hrsgg. v. <i>A. H. M. Jones, J. R. Martindale</i> u. a., bisher 2 Bde. Cambridge 1971 u. 1980 mit Nachträgen in der Ztschr. <i>Historia</i> , Wiesbaden
P. Oxy.	The Oxyrhynchus Papyri, London seit 1898
PS	Pseudo-Paulus, Sententiae receptae ad filium
P. Wurz.	Mitteilungen aus der Würzburger Papyrussammlung, hrsgg. v. <i>U. Wilcken</i> , Berlin 1934

R.	Rubrik
RAC	Realexikon für Antike und Christentum, Stuttgart seit 1950
RE	Paulys Realencyclopädie der classischen Altertumswissenschaft, neue Bearb. hrsgg. v. <i>G. Wissowa</i> u. a., Stuttgart 1894 - 1980
REG	Revue des études grecques, Paris
RHD	Revue historique de droit français et étranger, 4. Serie, Paris
RIDA	Revue internationale des droits de l'antiquité, 3. Serie, Brüssel
RISG	Rivista italiana per le scienze giuridiche, Turin, jetzt Mailand
s.	siehe
S.	Satz; oder Seite
Sch.	Scholion
<i>Schulz</i> , Gesch.	<i>Fritz Schulz</i> , Geschichte der römischen Rechtswissenschaft, Weimar 1961
<i>Seeck</i> , Gesch.	<i>Otto Seeck</i> , Geschichte des Untergangs der antiken Welt, 6 Bde., 2. (I in 4. und VI in 1.) Aufl. Stuttgart 1920 - 1922
<i>Seeck</i> , Regesten	<i>Otto Seeck</i> , Regesten der Kaiser und Päpste für die Jahre 311 bis 476 n. Chr., Stuttgart 1919
SS	Scholia Sinaitica
StDoc	Studia et documenta historiae et iuris, Rom 1935 ff.
SZ	Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte – Romanistische Abteilung, Weimar, jetzt Wien
SZ Germ	Dasselbe – Germanistische Abteilung
SZ Kan	Dasselbe – Kanonistische Abteilung
ThLL	Thesaurus linguae Latinae, Leipzig seit 1900
TR	Tijdschrift voor Rechtsgeschiedenis, jetzt Dordrecht u. Antwerpen
TRE	Theologische Realenzyklopädie, Berlin seit 1977
udSt.	unter dem (diesem) Stichwort
UR	Pseudo-Ulpian, Liber singularis Regularum, geläufig auch unter dem Titel Tituli ex corpore Ulpiani oder Ulpianepitome
Vat.	Fragmenta (iuris) Vaticana
VIR	Vocabularium iurisprudentiae Romanae, Berlin seit 1894
<i>Wenger</i> , Quellen	<i>Leopold Wenger</i> , Die Quellen des römischen Rechts, Wien 1953
Z.	Zeile
zdSt.	zu der (dieser) Stelle
ZgR	Zeitschrift für geschichtliche Rechtswissenschaft, Berlin 1815 - 1850
ZRG	Zeitschrift für Rechtsgeschichte, Weimar 1861 - 78

# Einleitung

## 1. Gegenstand der Untersuchung

*Johannes Straub* hat beobachtet,<sup>1</sup> daß der Verfasser der *Historia Augusta* erstaunlich gute Rechtskenntnisse hat, und zwar sowohl des zeitgenössischen spätrömischen als auch des klassischen römischen Rechts, wie es in den Schriften der großen severischen Juristen niedergelegt war. Das geht so weit, daß der Kaiserbiograf mit Einschüssen von klassischem ins spätrömische Recht zu einem Recht nach Wunsch zu spielen versteht.<sup>2</sup> War er nicht selbst Jurist, so muß er einen kenntnisreichen, mit Ausgaben der juristischen Klassiker ebenso wie mit den neueren Gesetzen versehenen Gewährsmann gehabt haben.

Aber gab es zwischen 400 und 600 n. Chr. in Rom, wo der Biograf schrieb, noch eine nennenswerte Rechtswissenschaft? *Edoardo Volterra* hat das knapp und entschieden bejaht,<sup>3</sup> während *Franz Wieacker* es für den ganzen Westen stark bezweifelt.<sup>4</sup> Er stützt sich dabei allerdings auf andere Quellen als *Volterra*. Während dieser zumal stadtrömische Inschriften über Juristenschicksale und Zeugnisse der Kirchenväter heranzog, hat *Wieacker* in einem umfassenden Rundblick möglichst alle westlichen juristischen Erzeugnisse auf ihren Gehalt abgeklopft. Beide Gelehrte handeln also nicht genau vom selben Gegenstand. Wer die Frage erneut aufgreifen will, sollte deshalb in Betracht ziehen, daß die spätantike Kultur auch im Recht regional unterschiedlich verlaufen sein kann und deshalb zwischen Rom mit seinem unmittelbaren geistigen Umland, das sind insbesondere die Residenzen Mailand und Ravenna, also zwischen Italien einschließlich Sizilien, Sardinien und im zweiten Kapitel der für Italien zuständigen Residenz einerseits und dem übrigen Westen, zumal Gallien,

---

<sup>1</sup> Juristische Notizen in der *Historia Augusta*, in: Actes de la XIII<sup>e</sup> conférence internationale d'études classiques ‚Eirene‘ Cluj-Napoca 2 - 7 octobre 1972 (Amsterdam 1975) 383 - 401 = BHAC 1975/76 (Bonn 1979) 195 - 216 = *ders.*, *Regeneratio imperii II* (Darmstadt 1986) 196 - 217.

<sup>2</sup> s. a. *meine* Beiträge BHAC 1979 - 81 (Bonn 1983) 157 - 171; u. 1982/83 (1985) 221 - 237.

<sup>3</sup> *Western Postclassical Schools*, *The Cambridge Law Journal* 10 (1949) 196ff.; u. *Appunti sulle scuole postclassiche occidentali*, *Annali di storia del diritto* 1 (1957) 56f.

<sup>4</sup> *Recht und Gesellschaft in der Spätantike* (Stuttgart 1964) 87ff. s. a. *ders.*, *Le droit romain de la mort d'Alexandre Sévère à l'avènement de Dioclétien*, *RHD* 49 (1971) 201: „Après Modestin, on ne trouve plus – mis à part une exception connue (Hermogénien) – aucun nom nouveau de juriste métropolitain“. Ähnlich schon *Schulz*, *Gesch.* 344f. u. 349. Abgewogen *Jean Gaudemet*, *La formation du droit séculier et du droit de l'Eglise* (2. Aufl. Paris 1979) 89f.



andererseits zu differenzieren ist. In Gallien bildete sich in der Spätantike eine eigene Staatlichkeit, die, was das Recht betrifft, von der italischen abfallen mag und deshalb hier außer Betracht bleiben muß. Zweitens könnte auch zeitlich zu differenzieren sein. Die Spätantike umfaßt, auch wenn man sie von 260 n. Chr. nur bis etwa 640 ansetzt, ein drittel Jahrtausend, innerhalb dessen es auch in der Rechtskultur auf und ab gegangen sein kann. Und außerdem ist zwischen schlichtem Fortleben der Jurisprudenz als einem besonderen Fach, auf das man sich spezialisiert, d. h. zwischen Juristentum als Berufsmöglichkeit, und der Güte dieses Juristentums, seinen Leistungen bei der Bewältigung der praktischen Gegenwartsfragen, zu unterscheiden.

Ich gehe also zunächst die im spätantiken Italien anzutreffenden Juristen durch, die Fachleute des Rechts, was z. B. Anwälte damals meist nicht waren.<sup>5</sup> In einem zweiten Kapitel kommen sonstige Zeugnisse für Jurisprudenz und ihre Einschätzung zur Sprache. Und in einem dritten betrachte ich die aus Italien überkommenen juristischen Werke aus dem späteren 3. bis frühen 7. Jh. Die einzelnen Gesetze, Erlasse, Urteile und Verfügungen dagegen sind nicht Gegenstand dieser Untersuchung. Und ebensowenig sind es die Aktivitäten der Kirche bei der Dokumentation ihres Rechts.<sup>6</sup>

## 2. Reichskrise und Krise der Jurisprudenz 260 n. Chr.

Der Niedergang des römischen Reichs im 3. Jh. n. Chr., der in der Krise von 259/260 n. Chr. gipfelte, spiegelt sich recht genau in der Geschichte der römischen Rechtswissenschaft. Die Zeichen ihrer Lebenskraft sind Juristenschriften und Kaiserreskripte auf private Eingaben (*libelli*), gleichfalls von Juristen verfaßt: dem jeweiligen (einst *procurator*) *a libellis*; *procurator* wurde seit dem 2. Jh. weggelassen,<sup>1</sup> und seit dem mittleren 3. hieß er *magister libellorum*.<sup>2</sup> Jedenfalls bis ins 4. Jh. war das ein Jurist.<sup>3</sup> Um die Mitte des 3. Jhs.

<sup>5</sup> s. *meine* Nichtliterarische röm. Juristen der Kaiserzeit, in: Das Profil des Juristen (Ebelsbach 1980) 124 ff.

<sup>6</sup> Über das Recht der frühen Kirche unterrichten umfassend *Gaudemet*, a.a.O. 143 ff.; *ders.*, L'église dans l'Empire romain (Paris 1958) 467 - 513; *ders.*, Les sources du droit de l'église en occident du II<sup>e</sup> au VII<sup>e</sup> siècle (Paris 1985); u. *Charles Pietri*, Roma Christiana (Rom 1976) 1466 ff. Kaum Neues bietet, wiewohl er das in Anspruch nimmt, *W. Turpin*, RIDA 32 (1985) 339 - 353.

<sup>1</sup> Zur Zeit davor CIL XI 5028 = Dessau 1447; CIL VI 798 = Dessau 1448; u. AE 1934, 154. Das private Vorbild waren Sklaven: *tabularii*, *librarii* oder auch *scribae librarii*, s. *J. Marquardt*, Das Privatleben der Römer (2. Aufl. v. *A. Mau*, Leipzig 1886) 150 f. Vgl. AE 1975, 849; Dessau 7213; AE 1980, 196; u. CIL XIV 5340.

<sup>2</sup> *Hans-Georg Pflaum*, Les procurateurs équestres sous le Haut-Empire romain (Paris 1950) 102 f.

<sup>3</sup> *Tony Honoré*, Imperial Rescripts A. D. 193 - 305: Authorship and Authenticity, JRS 69 (1979) 51 ff.; u. *ders.*, Emperors and Lawyers (London 1981). Dazu *Verf.*, SZ 100 (1983) 485 ff.

nehmen diese Zeichen bekanntlich rasch ab, zumal in den 30er Jahren;<sup>4</sup> und nach 260 n. Chr. verschwinden sie nahezu für mehr als zwei Jahrzehnte. Kennen wir aus dem Jahr 260 immerhin noch 22 Reskripte,<sup>5</sup> so hat uns aus dem folgenden Jahr kein einziges erreicht, aus dem Jahr 262 haben wir vier,<sup>6</sup> 263 und 264 wieder kein einziges, 265 drei,<sup>7</sup> 266 keines, 267 eins,<sup>8</sup> 268 keins, 269 eins,<sup>9</sup> aus den fünfeinhalb Regierungsjahren Aurelians vom Juni 270 bis Ende 275 ganze sieben<sup>10</sup> und aus den sechs Jahren des Probus Sommer 276 bis Spätsommer 282 vier.<sup>11</sup> Die folgenden knapp drei Jahre des Carus und seiner Söhne dagegen sind mit 28 Reskripten wieder wesentlich dichter ausgefüllt.<sup>12</sup> Die 20 datierten konzentrieren sich auf Januar 283 bis November 284.

Zweimal ist auch der Publikationsort überliefert: zum 27. Januar 284 Rom<sup>13</sup> und zum 18. März Emesa in Syrien.<sup>14</sup> Carus war im Sommer 283 auf einem Perserfeldzug umgekommen, den sein jüngerer Sohn Numerian fortsetzte; der ältere Sohn Carin hielt derweilen in Rom die Stellung.<sup>15</sup> Die Reskripte wurden gewöhnlich am jeweiligen Aufenthaltsort des Kaisers, dem Ort ihres Erlasses,

---

<sup>4</sup> s. *meinen* Alexander Severus und das Strafrecht, BHAC 1977/78 (Bonn 1980) 125 Fn. 56: aus 223 sind mehr als 100, aus 232, 233, 234 und 235 dagegen nur noch sieben, sieben, sechs und eine Konstitution erhalten; aus Maximins Regierung zwei, ebd. Fn. 59. Ebenso aus 251 - 253: CJ 3, 36, 12 u. 2, 18, 16. Vorher gab es solche Ausfälle der Reskriptüberlieferung nur bei Elagabal, a.a.O. Fn. 57 (dort übersehen LRV CG 14); und Commodus, Fn. 58, doch mag das bei ihnen ebenso wie bei Maximin und später Licinius mit ihrer *damnatio memoriae* zusammenhängen. Zum Rückgang der juristischen Literatur *Verf.*, ANRW II 15 S. 357f. Hinzu kommt Florentin, der im späteren 3. Jh. schrieb, s. S. 348, aber wohl doch in der Hauptstadt.

<sup>5</sup> 20 im CJ, s. Ausg. *Krüger*, Anhang I zu 283/284, wozu noch kommen: Vat. 19 u. LRV CG 8, 2.

<sup>6</sup> Vat. 25; LRV CG 11, 2; CJ 4, 19, 7; u. 3, 8, 3.

<sup>7</sup> CJ 5, 62, 17; 9, 16, 3; u. 5, 44, 3.

<sup>8</sup> CJ 5, 44, 4.

<sup>9</sup> CJ 3, 34, 6. Hinzu kommt Vat. 21 irgendwann unter Gallien.

<sup>10</sup> CJ 5, 3, 6; 5, 72, 2; 7, 16, 7; 10, 62, 2; 1, 23, 2; Vat. 30; u. CJ 2, 44, 1.

<sup>11</sup> CJ 5, 4, 9; 8, 55, 2; 2, 16, 1; u. 8, 53, 4 = Vat. 288. Zu ihnen A. *Watson*, *The Rescripts of the Emperor Probus*, *Tulane Law Review* 48 (1974) 1122ff.

<sup>12</sup> 27 im CJ, *Krüger*, a.a.O., wobei sowohl 4, 20, 4 als auch, trotz der Inschrift, 3, 7, 1 hinzuzuzählen sind; dieses folgt sowohl aus dem Datum selbst, dem 15. Okt. 284, als Diokletian noch nicht an der Macht war, als auch aus den Konsuln, da Diokletian in seinem Machtbereich für den Rest des Jahres nach sich selbst und Bassus datierte, X. *Loriot*, *Une inscription trouvée à Ayasofya*, *Bulletin de la société nationale des antiquaires de France* 1973, 71ff. Hinzu kommt das Cons. 1, 10 angeführte Reskript. s. zu diesen Reskripten A. *Watson*, *Private Law in the Rescripts of Carus, Carinus and Numerianus*, *TR* 41 (1973) 19ff.

<sup>13</sup> CJ 8, 53, 5.

<sup>14</sup> CJ 5, 52, 2.

<sup>15</sup> Zum Aufenthalt der Kaiser Anfang des Jahres 284 s. L. *Polverini*, *Da Aureliano a Diocleziano*, ANRW II 2 (Berlin 1975) 1030f.; u. *Hanslik*, *DKP* I (1964) 766ff. u. *SSStt.* Aurelius 8, 7 u. 25 (Sp. 767 Z. 6 muß es aber ‚Sommers‘ statt ‚Jahres‘ heißen).